

Rummel und Ruhe

Auf der honduranischen Insel Roatan stoßen Welten aufeinander: der Trubel der Kreuzfahrttouristen und die stilleren Refugien der Taucher, Rastafaris, Reggae und US-Burger. Und die völlig unterschiedlichen Tauchweisen aus Europa und der neuen Welt.

Text: Linus Geschke · Fotos: Linus Geschke, Scott Johnson, Mauritius Images





Die Bar an West Ends staubiger Hauptstraße hat schon bessere Zeiten erlebt. Ihre Holztische sind abgewetzt und ein wenig klebrig, die Stühle wackelig, und durch die Toilette wabert vom Vorabend noch der leichte Geruch nach Erbrochenem. Hinter der Theke steht Paul, der aus Australien stammende Inhaber, und versucht, seinen Gästen die richtige Einstellung zu vermitteln: »In West End gibt's jede Nacht Party! Hier ist die Karibik, hier ist Roatan: Also gebt Gas und denkt nicht an morgen!« Dann dreht er sich um und füllt die Alkoholvorräte im Regal wieder auf. Dieses Statement muss als Erklärung reichen; er hat jetzt Wichtigeres zu tun, während am Horizont gerade die Sonne versinkt. In spätestens einer Stunde ist die Hütte wieder voll, dann muss der Alkohol fließen, dann wird die Luft wieder nach Marihuana riechen.

Doch dies ist nur eine Seite Roatans. Eine andere liegt wenige Kilometer entfernt, rund um einen Pier, an dem gigantische Kreuzfahrtschiffe festmachen. Wenn deren Gäste – oftmals nur für wenige Stunden – über die Insel herfallen, dann wirkt das fast wie eine freundlich gesonnene Invasionsarmee, deren Waffen Spiegelreflexkameras sind und deren Uniformen aus geblühten Hemden bestehen, die sich oftmals über kapitale Bäume spannen. Wer hier einen Fuß auf Roatan setzt, der wird empfangen von lautstarken Souvenirver-

»Im **West End** gibt es jede Nacht **Party!** Hier ist die **Karibik**, hier ist **Roatan**.« Das Statement muss reichen, der **Wirt** in Pauls Bar hat jetzt **Wichtigeres** zu tun.

huana noch mit Kreuzfahrtschiffen viel im Sinn. Er ist mit seiner Frau Karen und den erwachsenen Kindern Genna und Alex nach Roatan geflogen, um dort gemeinsam einen Familienurlaub zu verbringen. Er will relaxen und er will tauchen gehen – das ist der Plan. Sein Transferbus biegt vom Flughafengelände aus in die andere Richtung ab und folgt der einzigen Hauptstraße, die sich wie ein Lindwurm über die schmale, aber verhältnismäßig lange Insel windet, weg von West Beach mit seinen vielen Bars und Kreuzfahrtsouristen. Irgendwo wird der Bus dann abbiegen, hin zu einem der vielen guten Hotels, denen zumeist ein Tauchcenter angeschlossen ist. So wie im »Turquoise Bay Resort«: vier Sterne, eine All-inclusive-Verpflegung zum Verlieben und ein Strand, der kitschig schön ist wie ein lebendig gewordenes Postkartenmotiv.

Mit zum Hotel gehört die Tauchbasis »Subway Watersports«, idyllisch an einer Lagune gelegen, keine zwei Gehminuten von der Rezeption entfernt. Vor allem Amerikaner checken hier ein, auf sie ist der Tauchbe-

Dafür sind die Guides doch da! Außerdem kennen sie das Gebiet und wissen, wo es was zu sehen gibt.«

Dann wendet sie sich Raul Chavez zu und erzählt ausführlich von den Vorzügen der Tauchgebiete. Von den unzähligen Spots, die vor der Küste liegen, von deren guter Erreichbarkeit und der genialen Topographie unter Wasser, die neben Schluchten und Canyons auch viele Höhlen und Steilwände aufweisen kann. Sie erzählt von versunkenen Schiffen, von Lobstern und Krebsen, von Schildkröten und Delfinen, und irgendwann beginnt man zu glauben, dass in diesen Sätzen neben viel Marketing auch eine gehörige Portion Begeisterung mitschwingt. »Da, guck mal da rein, da steht es«, sagt Sharon und legt eine Ausgabe des amerikanischen Tauchmagazins »Sport Diver« auf den Tresen: In dem Magazin wurden die »zehn besten Tauchgebiete der Welt« aufgelistet, und Roatan ist – wer hätte das gedacht? – auf einem Spitzenplatz vertreten. Raul ist begeistert: Wenn es da steht, muss es ja stimmen! Und das Tauchcenter macht es Familien einfach, un-

»Manchmal singen die **Rastafaris** in den Bars davon, wie **Bob Marley** den Sheriff erschoss und den Deputy am Leben ließ. So ist die **Karibik**. So muss sie wohl sein. «



← Harmonisch in die Inselwelt integriert: das »Turquoise Bay Resort«
 ← Guides sind keine Gängelei: das Credo der Tauchbasis »Subway Watersports«
 → Zu viel Sonne: Familie Chavez aus den USA bei der Brandbekämpfung



käufern, die T-Shirts, Ketten und gebrannte CDs in den Händen halten. Die Bars rund um den Anleger sind durchweg klimatisiert, von jeder Terrasse aus hat man einen fantastischen Blick auf die Megakreuzer, und die Kellnerinnen servieren riesige Burger, natürlich »US-Style«, wie auf der großen Speisekarte zu lesen ist. Ab und zu tritt dann noch ein Rastafari auf und singt davon, wie Bob Marley den Sheriff erschoss, den Deputy jedoch leben ließ, und alle Gäste der Bar sind sich in dem Moment einig: Das ist die Karibik – so muss sie wohl sein.

Rundum sorglos-Paket

Raul Chavez, einer der vielen Besucher aus den USA, hat dagegen weder mit Mari-

trieb ausgerichtet, der sich an den drei Eckpfeilern Service, Sicherheit und Flexibilität orientiert. Hier wird einem das Equipment die paar Stufen von der Basis zum Bootsanleger hin getragen und nach dem Tauchgang auch gewaschen. Sicherheit bedeutet, dass alle Tauchgänge – sofern vom Gast nicht ausdrücklich anders gewünscht – von einem Guide geführt werden, der maximal 30 Meter tief taucht und sich dabei weit weg von jeder Nullzeitgrenze bewegt. Warum viele Europäer so etwas als »Gängelei« deuten, versteht auf Roatan kein Mensch: »Ihr seid doch im Urlaub, genießt ihn doch einfach«, sagt Sharon, die hinter dem Tresen die neuen Gäste in Empfang nimmt. »Warum wollt Ihr euch dabei auf die Orientierung konzentrieren?

terschiedliche Urlaubsvorstellungen unter einen Hut zu bekommen: Um 8.30 Uhr gibt es Ausfahrten mit einem oder zwei Tauchgängen, um 10.30 Uhr ebenso, dazu kommt eine weitere Ausfahrt am Nachmittag und das Angebot von Nachttauchgängen, die dann um 19 Uhr losgehen. Flexibilität und Service liegen auf hohem amerikanischen Niveau: »Du sagst uns, wann du tauchen gehen willst, und wir organisieren das dann«, erläutert Sharon die Philosophie der Basis. Und Raul will: Für den Folgetag trägt er sich direkt für zwei Ausfahrten ein.

Ein Tauchgang, zwei Welten

Bevor es am nächsten Morgen zu einem Spot unweit des Hotels geht, erklärt Gui- ➤



Seepferdchen, Korallen und immer wieder **Schwämme**. Und leider eine **Rotfeuerfisch-Plage**. Die giftigen Fische wurden in die **Karibik** eingeschleppt und haben keine **Feinde**.



de Osman beim kurzen Briefing noch eine Besonderheit: »Wir haben hier eine Feuerfischplage: Die wurden in die Karibik eingeschleppt, haben hier keine natürlichen Feinde und fressen den ganzen Jungfisch weg. Deshalb wurden wir Guides jetzt dazu ausgebildet, ihnen den Garaus zu machen.« Dabei zeigt er eine Art dreizackigen Speer vor und schaut in die Runde, als würde er auf Beifall warten.

Rund zehn Minuten später ist die Gruppe im Wasser. Alex und Raul, dazu Frank und Sean aus Schottland, zwei sehr erfahrene Taucher mit weit über 700 Tauchgängen im Logbuch. Es ist nicht tief hier, vielleicht 15 Meter, die Sicht reicht locker doppelt so weit. Der Guide macht sich umgehend auf die Feuerfischjagd, während die anderen ihre Blicke über die mit Schwämmen und Hartkorallen bewachsene Wand gleiten lassen. Aus mancher Spalte blinzelt eine Muräne, kleine Fische tummeln sich um fächerförmige Korallen und unter einem Überhang sitzt ein riesiger Krebs, dem das Schicksal des Kochtopfes bislang erspart blieb. Alles ist nett, alles ist bunt, nach 45 Minuten sind die Taucher wieder oben.

Raul strahlt. »Amazing«, findet er das Erlebte. »What a great dive«, meint Sohn

Feuerfisch nach dem anderen und interessiert sich sonst für nichts. Nach 30 Minuten sind wir schon wieder unter dem Boot, dann schwimmt er noch ein wenig hin und her, bis die Amis ihre Flaschen halbwegs leer haben und das war's dann: Einen guten Tauchgang stell' ich mir anders vor!« Auf der Rückfahrt schweigen sich die beiden Buddyteams an: Wahrscheinlich halten die Schotten die Amerikaner für anspruchslose Konsumenten, während diese in den Schotten nervige Dauernörgler sehen, die später womöglich noch nicht einmal ein Trinkgeld für den Guide rausrücken.

Nadine Beser kennt das: unterschiedliche Nationen, unterschiedliche Erwartungen. Die Spanierin ist in Deutschland aufgewachsen und mit einem Israeli verheiratet, hat die Welt von Polynesien bis Mexiko bereist und ist nun so etwas wie der Exot unter den meist einheimischen Diveguides, die oftmals noch nie die eigene Insel verlassen haben. »Wenn Europäer hierher kommen, wollen sie zumeist möglichst lange und eigenverantwortlich tauchen und sind immer auf der Suche nach etwas Spektakulärem wie Großfisch, Wracks oder Höhlen. Amerikaner dagegen wollen unter Wasser abschalten und entspannende Tauchgänge

absolvieren, bei denen der Divemaster sich um alles kümmert: Viele von ihnen mögen noch nicht einmal einen eigenen Computer: Der Guide hat ja einen.« Doch bei aller Weltoffenheit: Wenn es um's Tauchen geht, bleibt Nadine Beser Europäerin. Morgen ist auch noch ein Tag, und da will die 30-Jährige dann mitfahren, hin zu einem Wrack, das eine knappe Fahrstunde vom Hotel entfernt liegt: »Und die Anfahrt lohnt sich«, verspricht sie.

»Loca, Loca, Loca«

Am Abend sitzt Familie Chaves im Speiseraum des »Turquoise Bay Resort«: Filet Mignon, Shrimps à la Canjun-Style, Pasta mit Fisch – der Großteil aller Mahlzeiten ➤

Fotos: Scott Johnson

Dream, Dive, Discover

Cocos Island, Costa Rica



Auf einem Tauchsafarischiiff der Dancer Fleet erwarten Sie während Ihres Aufenthalts angenehmer Luxus, persönliche Betreuung und viele weitere Annehmlichkeiten. Sie werden sich als Gast an Bord so wohl fühlen wie auf einer Privatyacht.

Wählen Sie aus 9 spannenden Tauchdestinationen rund um den Globus Ihr Wunschziel aus und erleben Sie eine unvergessliche Tauchsafari mit Dancer Fleet.

COCOS ISLAND · PALAU
RAJA AMPAT · KOMODO NATIONAL PARK
ALOR ISLANDS · MALDIVES
FIJI · PAPUA NEW GUINEA · BELIZE
GALAPAGOS · NORTH SULAWESI



Wir setzen uns für den Ozean ein
Im Namen unserer Dancer Fleet-Gäste werden wir ausgewählten Marineschutz-Organisationen eine Spende zukommen lassen.



+1-305-669-9391
www.DancerFleet.com



kommt »à la Carte«, billig zubereitetes und verkochtes Buffetessen gibt es hier nicht. All inclusive in diesem Hotel, das ist All inclusive für Gourmets. Findet auch Genna: »Hier ist jeder Tag ein einziger Kampf gegen den inneren Schweinehund. Man ist eigentlich satt und bestellt dann doch noch einen Krabbencocktail, weil der einfach zu lecker ist.«

Um 20 Uhr ist der bestellte Bus mit Fahrer da, dann geht es eine knappe Stunde

lang in Richtung West End, hin zu den Bars und Feierwütigen. Familie Chavez läuft über mit Sand bedeckte Straßen, vorbei an Geschäften und Restaurants, und irgendwann steht sie dann da, am Tresen von Pauls Bar, wo die Tische klebrig und die Stühle wacklig sind. Über dem ganzen Ort liegt der Geruch von Meerwasser und Sonnenöl, die Mädels sind braungebrannt, und Alex wirkt jetzt so, als wenn er in diesem Moment ganz gut auf seine Eltern verzichten könnte. Er tanzt ein wenig, er trinkt Bier mit Tequila, er lächelt an, was weiblich und attraktiv ist. »Die Karibik, die hat schon was! Auch, wenn das diese blöden Schotten wahrscheinlich nicht nachvollziehen können ...« Dann singt Shakira »Loca«, die Boxen geben den Rhythmus an den

geht hinunter bis in den Maschinenraum. Ihre Tauchlampen gleiten über Ventile, an denen nie mehr ein Mechaniker drehen wird, und über Handräder, die seit Jahren fest gerostet sind. Noch nie zuvor waren Raul und Alex im Inneren eines Wracks, und wahrscheinlich ist Nadine Besser auch der einzige Mitarbeiter der Basis, der ihnen das ermöglicht. Als die drei die »Aguilar« wieder verlassen, gestikulieren Vater und Sohn wild mit den Armen – zu gerne

Ventile, an denen nie mehr ein **Mechaniker** drehen wird.

würden sie sich jetzt sofort über das Gesehene austauschen. Doch Nadine wendet sich vor dem Aufstieg noch dem Riff zu, das in Sichtweite der Schiffsruine liegt.

Sie möchte den beiden noch etwas Besonderes zeigen: eine Gruppe kapitaler Zackenbarsche, die hier standorttreu leben und denen in dem Schutzgebiet keine Gefahr durch Angler oder Fischer droht. Und die Fische benehmen sich so, als wüssten sie, dass ihnen hier keine Flosse gekrümmt wird. Zutraulich wie Hunde nähern sie sich den Tauchern, umkreisen diese und stellen sich in Pose – gerade so, als hätten sie alle eine Modellausbildung hinter sich.

An der Wasseroberfläche stößt das Trio dann wieder auf Sean und Frank, die auf eigene Faust die »El Aguilar« erkundet ha-



← Ein mittelgroßer Frachter: das Wrack der »El Aguilar«

← Noch einen Krabbencocktail? Schlemmerei im »Turquoise«

→ »Taucher-Shakira«: Diveguide Nadine Besser beim Briefing



Holzboden weiter, der ihn an die Füße der Tanzenden übermittelt, und selbst Alex vergisst für ein paar Stunden alles, was aus Schottland kommt.

Was man ihm am nächsten Tag auch ansieht: Nichts geht über eine einstündige Bootsfahrt, während man an dem leidet, was die Amerikaner »Hangover« nennen. Alex ist jetzt »gar nicht gut«, und noch nicht einmal der Anblick von Nadine kann ihn trösten – von den beiden Schotten, die wieder mit an Bord sind, ganz zu schweigen. »El Aguilar« heißt das Wrack, eine Boje markiert den Tauchplatz: ein mittelgroßer Frachter, der mittschiffs zerbrochen ist und schöne Abstiege ins Innere zulässt. Nadine taucht voraus, Raul und Alex folgen ihr, es

ben. Man zieht die Flossen aus, steigt ins Boot und nimmt sich als erstes etwas zu trinken. Nadine klettert zum Schluss an Bord, und als sie sich aus ihrem Neoprenanzug schält, stößt Alex John an und flüstert: »Schau sie dir an – sie ist wie Shakira!« John lacht, haut Alex auf die Schulter und nickt: Einiger als in diesem Moment können sich Amerikaner und Schotten wohl nicht werden. Die Rückfahrt zur Basis vergeht wie im Flug, man hat Themen ohne Ende, Alex ist den Hangover los, und alle sind sich einig: Was für ein grandioses Wrack! Es geht doch: Man muss sich halt nur auf ihn einlassen, auf den »easy way of life« – über wie unter Wasser. Dann klappt's auch mit dem Nachbarn. ■ ➤

Fotos: ll. Seite Scott Johnson - re. Seite Linus Geschke

MALEDIVEN ab/bis Male
7 Nächte Tauchsafari

ab
€ 869,-

Nautilus
one & two

Träume nicht -
buche einfach!



24. Oktober bis 31. Oktober 2011	7 Nächte Ari	€ 910,-
01. November bis 08. November 2011	7 Nächte Süd	€ 1.008,-
08. November bis 15. November 2011	7 Nächte Süd	€ 1.008,-
30. November bis 12. Dezember 2011	12 Nächte Gan-Male	€ 1.990,-



Nautilus
two

SUMMER SPECIALS		
12. Juli bis 19. Juli 2011	7 Nächte Ari	€ 869,-
19. Juli bis 26. Juli 2011	7 Nächte South	€ 869,-
27. August bis 03. September 2011	7 Nächte Ari	€ 869,-
03. September bis 10. September 2011	7 Nächte South	€ 869,-

KIDS & TEENS ON BOARD

16. August bis 26. August 2011	10 Nächte Ari+Süd	€ 1.440,-
Taucher + € 630,- Kids bis 13 Jahre		
21. September bis 04. Oktober 2011	13 Nächte Manta Trip	€ 2.067,-

Flug ab/bis München ab € 849,- inkl Taxen und Gebühren mit 30 kg Freigepäck

UNSERE LEISTUNGEN:

- Unterbringung in der Doppelkabine mit Dusche/WC/AC
- Vollpension inkl. Tee und Kaffee, Wasser vom Spender
- 2-3 Tauchgänge pro Tag
- Inselbarbecue

Tel. +43 (0) 7662 / 2345
Fax +43 (0) 7662 / 2775
nautilus@urlaubswelt.at
www.urlaubswelt.at





Die **Bay Islands** Roatan, Utila und Guanaja sind immer noch kein touristisches **Massenziel**. Trotz unzähliger Möglichkeiten.



> **Honduras** – das ist immer noch kein Massenzweck, obwohl kaum ein anderes Land eine solche Vielfalt an Möglichkeiten bietet: Unzählige Nationalparks, exotische Tier- und Pflanzenarten, die imposanten Maya-Ruinen von Copan (unweit der Grenze zu Guatemala) oder die in der Karibik gelegenen Bay Islands. Das etwa 40 Kilometer lange und fünf Kilometer breite Roatan ist die größte, touristisch sehr gut erschlossene Insel dieses kleinen Archipels mit vielen Hotels, die über die ganze Insel verteilt sind. Das kleinere Utila hat sich dagegen bis heute das typische »Backpacker-Flair« erhalten. Guanaja ist die kleinste der drei Inseln, die jedoch touristisch bisher kaum erschlossen wurde.

> **Anreise:** Flüge nach Honduras führen in aller Regel über die USA. Wer ohne weiteren Zwischenstopp direkt nach Roatan möchte, kann einen Direktflug von Miami buchen. Am einfachsten: die komplette Reise pauschal bei einem Veranstalter buchen (siehe S. 22). Europäer brauchen zur Einreise in Honduras kein Visum – ein Reisepass, der sechs Wochen über die Rückkehr hinaus gültig ist, genügt. Bei der Ausreise ist eine Steuer fällig, die am Flughafen zu zahlen ist und aktuell rund 30 US-Dollar beträgt.

> **Tauchen:** Die Tauchgebiete rund um Roatan sind bis auf wenige Ausnahmen durch und durch anfängerfreundlich. Während es im Süden der Insel viele Steilwände gibt, wird der Norden eher durch schöne Korallengärten, Höhlen und Durchbrüche geprägt. Getaucht wird zumeist vom Boot aus, die Fahrtzeit zu den Plätzen beträgt in der Regel zwischen fünf und 50 Minuten. Getaucht wird mit INT-Flaschen: Gäste mit DIN-Atemregler

Tauchsafari

Man kann die Unterwasserwelt der Bay Islands auch gut vom Tauchkreuzfahrtschiff aus kennenlernen – zum Beispiel an Bord der komfortablen »Utila Aggressor II«, die erst 2010 gebaut wurde und maximal 18 Passagieren Platz bietet. Infos: www.aggressor.com

Fotos: Il. Seite o. Age/Mautilus Images - Mi. re. Scott Johnson

Preisbeispiele:

> **15 Tage Roatan:** Flug ab Deutschland mit Continental über Houston, eine Nacht in Houston (Übernachtung/Frühstück), alle innerkaribische Flüge, alle Transfers in Honduras, 13 Nächte im Turquoise Bay Resort mit Vollpension, 33 Tauchgänge bei Subway Watersport, Preis im Doppelzimmer ab 2269 Euro.

> **Roatan mit Utila und Rundreise:** Flug ab Deutschland, eine Nacht in Houston, innerkaribische Flüge, Transfers in Honduras, vier Nächte Rundreise (inklusive Copan und Nationalpark) mit Übernachtung/Frühstück, sechs Nächte Utila/Mango Inn (Halbpension) inklusive zehn Tauchgänge, sechs Nächte Roatan/Turquoise Bay Resort (Vollpension) inklusive 15 Tauchgänge, Preis im Doppelzimmer ab 2.819 Euro.

> **Infos und Buchung:** Nautilus Tauchreisen, www.nautilus-tauchreisen.de

Roatan



Karibisches Meer

5 km
unterwasser 07/11
© www.b-spachmueller.de

ROATAN · HONDURAS

REISE-INFO

Flug: über Miami
Preis: ab ca. 1000 Euro

Zeituntersch.: minus 6/7 Std.
Sprache: Englisch/Spanisch

Preisniveau: wie in D

Handy: ja (mit lokal. SIM-Karte)
Landesvorwahl: 00 504

TAUCH-INFO

Schwierigkeitsgrad:

Großfische:

Wracks:

Steilwände:

Riffe:

Schnorcheln:

Sichtweite:
ca. 20 bis 50 m

Dekokammer: im Anthony's Key Resort Roatan

Anzug:
3 Millimeter

KLIMA-INFO

	Beste Reisezeit	Mittl. Tagestemp.	Mittl. Nachtemp.	Sonnenstunden	Regentage	Wassertemperatur
JAN	●	29°	20°	6	6	27°
FEB	●	30°	20°	6	5	27°
MÄR	●	33°	21°	8	3	27°
APR	●	34°	23°	7	4	28°
MAI	●	35°	24°	7	4	30°
JUN	●	34°	24°	7	4	30°
JUL	●	33°	23°	7	10	30°
AUG	●	33°	23°	7	10	30°
SEP	●	33°	23°	7	10	30°
OKT	●	32°	23°	6	10	30°
NOV	●	30°	21°	5	9	28°
DEZ	●	29°	20°	5	8	27°

actionsport



Curacao Spezial

Lions Dive & Beach Resort 4*



Lions Dive & Beach Resort 4*

- Flug/Transfer, von einem deutschen Flughafen
- 14 Übernachtungen

Reisezeitraum:
25.11. bis 21.12.

statt € 1.749,-
1.599,-
pro Pers.

statt € 1.722,-
1.489,-
pro Pers.

Tauchen mit Ocean Encounters



Ocean Encounters

12 Tage
Non Limit
Landtauchen

260,-
pro Pers.

12 Tage
Bootstauchen
2 Tauchgänge
pro Tag

740,-
pro Pers.

Zu buchen über:

Tel.: +49 (0) 9151-8658826
oder in jedem Action Sport Travelcenter
www.action-sport.de